

Wertschutz und Zutrittskontrolle

Andreas Brönnimann

Insbesondere grosse Unternehmen haben in ihren Firmengebäuden häufig spezielle Räume, in denen sensible Daten und Wertsachen gesondert gelagert werden. Um das Risiko von Diebstahl und Industriespionage zu minimieren, sollte zumindest für diese Räume der Zutritt klar geregelt und kontrolliert werden.

Ein Zutrittskontrollsystem ist Bestandteil der betrieblichen Sicherheitsinfrastruktur. Es dient der automatisierten Steuerung und Kontrolle des Personenverkehrs im Unternehmen.

Ein «Muss» für Grossunternehmen

Der Nutzen eines solchen Systems ist insbesondere für jene Firmen gross, die zahlreiche sensible Daten und

nerseits die gezielte personelle, räumliche und zeitliche Vergabe von Zutrittsrechten und andererseits auch die Kontrolle der erfolgten Zu- und Austritte.

Auch KMU können profitieren

Doch auch für viele kleine und mittlere Unternehmen (KMU) ist ein Zutrittskontrollsystem sinnvoll. Tendenziell haben KMU meist nicht so viele sensiblen Daten und Wertsachen wie Grossunternehmen. Jedoch ist nicht die Menge entscheidend, sondern die Wichtigkeit. Industriespionage kann besonders auch für KMU verheerende Folgen haben – dann nämlich, wenn ein zentrales Produktionsgeheimnis zur Konkurrenz gelangt und damit die eigenen Wettbewerbsvorteile gefährdet werden.

Mehr als nur Zutrittskontrolle

Zudem leistet ein modernes Zutrittskontrollsystem viel mehr als nur die Überwachung von Zutritten.



Alles in einem: Zutrittskontrolle und bspw. Zeiterfassung.

Wertsachen in ihren Räumlichkeiten lagern – also beispielsweise Grossbanken, Chemiekonzerne usw. Oft werden diese sensiblen Daten und Wertsachen in separaten Räumen gelagert, was diese zu sogenannten «sensitiven Räumen» macht. Insbesondere für diese sensitiven Räume sollten Unternehmensverantwortliche genau regeln, wer, wo, wann Zutritt haben darf und dies auch kontrollieren. Ein Zutrittskontrollsystem ermöglicht ei-

Heutzutage können Zutrittskontrollsysteme mit zahlreichen anderen Modulen kombiniert werden. Beispielsweise kann die Arbeitszeiterfassung mit dem Zutrittskontrollsystem kombiniert werden. Durch die automatische Erfassung von Person und Zeit bei sämtlichen Ein- und Austritten kann die exakte Präsenzzeit (bzw. Arbeitszeit) eines bestimmten Mitarbeiters ermittelt werden. Dies vereinfacht und objektiviert die Bestimmung der

Arbeitszeit von Mitarbeitern und spart dadurch Zeit und Geld.

Weitere Beispiele solcher Zusatzmodule sind:

- Betriebsdatenerfassung
- Kantinenabrechnung



Auch Daten sind Wertsachen und wollen entsprechend geschützt werden!

- Fahrzeugmanagement
- Personalausweis
- Warenlager
- Visualisierung
- Maschinendaten
- Besucherverwaltung
- Anwesenheitskontrolle

Systemservice und Unterhalt

Da Zutrittskontrollsysteme insbesondere in sensiblen Unternehmensbereichen zum Einsatz kommen, müssen sie stets absolut zuverlässig funktionieren. Ist dies nicht der Fall, so können sie dem Anwender keine Sicherheit garantieren, sondern sind selbst in gewissem Masse ein Sicherheitsrisiko. Es ist daher von höchster Wichtigkeit, dass die Systeme regelmässig durch Fachleute inspiziert, gewartet und instand gehalten werden.

Der Ratgeber wird betreut von:



BST Sicherheitstechnik AG

Lagerhausweg 10, 3018 Bern

Tel. 031 997 10 10

Fax 031 997 55 50

info@bst-sicherheitstechnik.com

<http://www.bst-sicherheitstechnik.com>